



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## **B.A. EVANGELISCHE THEOLOGIE (FACHANTEILE 25%, 33%, 50%)**

### THEOLOGISCHE FAKULTÄT

HEIDELBERG  
UNIVERSITY  
QUALITY

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts
<b>Studiengangtyp</b>	grundständig
<b>Studiendauer</b>	6 Semester
<b>Studienform</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO <sup>1</sup> <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner:
<b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b> (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	180 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	WiSe 2015/16
<b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2016-2020)</b>	keine Zulassungszahl, da zulassungsfrei
<b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	44,6 (B.A. 50%) 0,4 (B.A. 33%) 2,2 (B.A. 25%)
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	1,4 (B.A. 50%) 0,2 (B.A. 33%) 0,2 (B.A. 25%)

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Der Bachelorstudiengang Evangelische Theologie bietet eine breite, fachwissenschaftliche Ausbildung in allen theologischen Disziplinen. Er vermittelt den Studierenden die Fähigkeit zum historisch-kritischen Umgang mit den zentralen Quellen des christlichen Glaubens (Altes und Neues Testament) sowie ihrer Auslegungs- und Wirkungsgeschichte. Die biblische Überlieferung, die kirchengeschichtliche Tradition sowie ihr theologischer Gehalt werden mit politischen, sozial-, institutions-, kultur-, wissenschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Dimensionen in Geschichte und Gegenwart vernetzt. Dabei spielt die Reflektion der Aussageintention innerhalb der christlichen Religion in Vergangenheit und Gegenwart eine zentrale Rolle. Gleichzeitig vermittelt der Studiengang auch methodische und theoretische Kompetenzen zum Verstehen nichtchristlicher Religionen im Rahmen interreligiöser und interkultureller Problemhorizonte. Die Studierenden werden dazu befähigt, den christlichen Glauben und seine wesentlichen Inhalte in ihrem Zusammenhang problemorientiert und gegenwartsbezogen zu reflektieren und darzustellen, ihn in seiner Relevanz für individual- und sozial-ethische Fragestellungen zu reflektieren und im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik argumentativ zu vertreten.

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

# INHALT

<b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>	<b>4</b>
1.1 Ergebnisse auf einen Blick .....	4
1.2 Beteiligte Gutachter*innen .....	4
<b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>	<b>5</b>
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	5
<b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>6</b>
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	6
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen .....	6
<b>4. Akkreditierungsverfahren.....</b>	<b>8</b>

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

<b>Der Studiengang B.A. Evangelische Theologie hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 31.03.2029 reakkreditiert.</b>	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	30. September 2015
Aussprache der 1. Reakkreditierung	30. September 2021
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01. April 2021 – 31. März 2029
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVVO) zu erfüllen bis	28.09.2022
Nächstes Monitoring	SoSe 2025
Nächste Q+Ampel-Klausur	SoSe 2029

Stand: 20.06.2022

## 1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVVO.

Die bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 StAkkVVO erforderliche gesonderte Zustimmung wurde:

☒ erteilt

☐ nicht erteilt

## 1.2 Beteiligte Gutachter\*innen

Hochschulexterne Gutachter\*innen

a) Hochschullehrer\*innen: Prof. Dr. Martin Laube

b) Vertreter\*in der Berufspraxis: *anonym*

c) Studierende\*r: *anonym*

Hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

a) Professor\*in: Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann; Prof. Dr. Peter-Paul Schnierer

b) Vertreter\*in Mittelbau: Dr. Dorothea Kaufmann; Dr. Frank Harslem

c) Studierende\*r: Matthias Hericks; Xizhe Wang

## 2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

### 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

#### Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Überarbeitung Modulhandbuch
Auflage 2	Überarbeitung Diploma Supplement
Auflage 3	Überarbeitung Prüfungsordnung

### 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

#### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

**Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflage wurde ausgesprochen:

Auflage 1	Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität
-----------	--

#### 3.2 Bewertungen der Gutachter\*innengruppen

##### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

**Bewertung nach Q+Ampel-Klausursitzung**

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung des Studiengangs. Im Vergleich zum letzten Q+Ampel-Verfahren und mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen hat der Studiengang in vielen Bereichen konstant gute und in einigen Punkten sogar verbesserte Bewertungen durch die Studierenden erhalten.

Besonders hervorzuheben sind aus Sicht der Senatsbeauftragten die positiven Bewertungen und Verbesserungen in den Bereichen Lehr- und Raumressourcen, in den Wahlmöglichkeiten im Studienplan, der Koordination von Prüfungsterminen und Kommunikation, wie der Anforderungen und Inhalte für Leistungsnachweise sowie der hohen fachlichen Qualität der bisher besuchten Lehrveranstaltungen. Auch in den konstant positiven Bewertungen der Fachstudienberatung und der Betreuung durch die Lehrenden sehen die Senatsbeauftragten große Stärken des Studiengangs.

Der Studiengang bewegt sich bereits auf einem hohen Niveau; an einigen Stellen zeigt sich jedoch noch Verbesserungsbedarf. Den Senatsbeauftragten war es deshalb ein Anliegen, im Rahmen eines gemeinsamen Klausurgesprächs mit den Fachvertreter\*innen darüber zu sprechen, welche Maßnahmen über die bereits getroffenen hinaus noch denkbar wären, um u. a. die Drop-Out-Quoten weiter zu senken. Auch über die Möglichkeiten der besseren Vermittlung praxis-/anwendungsbezogener Inhalte, der Verbindung von Forschung und Lehre und den Ausbau studentischer Mobilität ohne Studienzeiterverlängerung war ein Austausch wünschenswert.

Bei der Q+Ampel-Klausursitzung hat sich der Eindruck der Senatsbeauftragten über die hohe fachliche Qualität bestätigt und sie haben sowohl die Fachverantwortlichen als auch die Studierenden als konstruktiv und sehr engagiert erlebt. Sie sind deshalb überzeugt davon, dass das Fach die im Verfahren identifizierten Verbesserungsbedarfe angehen und passgenaue Lösungen erarbeiten wird.

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter\*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

Die Senatsbeauftragten begrüßen die konstruktive Auseinandersetzung des Fachs mit den Empfehlungen und Auflagen aus der Q+Ampel-Klausur. Das Fach hat konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität vorgeschlagen und dies sehen die Senatsbeauftragten als sehr positiv.

Mit Ausnahme der Formalauflagen in Bezug auf die Anpassung der studienrelevanten Unterlagen an neue gesetzliche Rahmenvorgaben sehen die Senatsbeauftragten im Studiengang an wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten.

Die Senatsbeauftragten empfehlen folgende Ampelschaltungen: grün-gelb

Die Reakkreditierung des B.A. Evangelische Theologie wird empfohlen unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden Auflagen erfüllt werden.

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Der Gesamteindruck des Studiengangs ist durchweg positiv. Es besteht kein Anlass für grundlegende Eingriffe oder Änderungen. Kleinere Anregungen sind an entsprechender Stelle vorgeschlagen worden.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Der Studiengang ist ein solider Studiengang zur Vorbereitung auf den Lehrdienst im Fach Evangelische Religion an Schulen. In der entsprechenden Kombination mit ein oder zwei weiteren Fächern bietet er über den nächsten Schritt des Master of Education eine gute Ausbildung auf diesem Weg.

Besonders zu würdigen ist die detaillierte Darstellung der Lerninhalte und Ziele der einzelnen Module. Von der teils kleinteiligen und in die Tiefe gehenden Beschreibung darf man sich allerdings nicht abschrecken lassen.

### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Ich empfinde diesen Studiengang insgesamt als sehr attraktiv. Durch die Vielfalt der Fachrichtungen innerhalb der Disziplin und die sehr unterschiedlichen, dadurch entstehenden Angebote bietet dieser Studiengang vielen Studierenden Raum zur individuellen Entfaltung. Eine Verbesserung wäre die Rückkehr zu einer flexibleren Wahl des Zeitpunktes der einzelnen Module und einer größeren Freiheit bei der Wahl der Prüfungsformen.

### **3.3.5 Stellungnahme/Fazit der Evangelischen Landeskirche in Baden**

Gerne erteilen wir kirchlicherseits unsere vollumfängliche Zustimmung für die Re-Akkreditierung aller Studiengänge. Wir haben keine weiteren Auflagen oder Empfehlungen.

## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter\*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.



- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.